

Strategie – mehr als blosser Theorie

Eine mittel- oder langfristige Strategie definiert in erster Linie die spezifischen Bedürfnisse der Branche. Sie muss sich als erstes an den Rahmenbedingungen orientieren, die für die Mitglieder zur Ausübung ihres Berufes massgebend sind. Dazu sind die Bearbeitung gewisser wichtiger Dossiers und eine tiefgreifende Lobby-Arbeit unbedingt nötig. Diese Tätigkeiten werden häufig verkannt und ihr Nutzen wird von den Mitgliedern wenig gewürdigt.

Der aktuelle Vorstand ist jedoch überzeugt, dass ein globaler Ansatz mit einer klaren strategischen Vision für unseren Verband der richtige Weg ist. Sicher müssen wir unseren Mitgliedern konkrete Dienstleistungen anbieten, und wir arbeiten auch an der Erweiterung unseres Angebots. Aber die svu | asep-Mitglieder müssen in erster Linie bekannt sein und anerkannt werden. Das REG-Projekt geht in diese Richtung, es soll den Mitgliedern ermöglichen, beruflich anerkannt zu werden. Unsere immer grössere Einbindung in den Normierungsprozess erlaubt uns einerseits die formellen Anforderungen an diejenigen der Umwelt anzupassen, andererseits aber auch sicherzustellen, dass die normierten Verfahren in der Praxis umsetzbar sind. Diese zwei wesentlichen Projekte bringen unseren Mitgliedern zwar keinen direkten Nutzen, doch bereiten sie den Zugang zum Markt vor und verhelfen zu besseren Bedingungen bei der täglichen Arbeit.

Wir sind für Anregungen zu Produkten, die unseren Mitgliedern direkt nützlich sind, immer offen. Doch denken gewisse Personen, dass unser Verband nur nützlich ist, wenn er ihnen auf direkte Weise zu neuen Aufträgen verhilft. In diesem Fall würden wir nur eine Realität der Praxis verstärken, nämlich dass innerhalb eines Marktes die Mitglieder Konkurrenten sind. In unserem Sektor muss die Dynamik eines jeden die Antriebskraft sein und jeder muss selber die beste Form zum Verkauf seiner Kompetenzen finden.



*Muss unsere Strategie besser kommuniziert werden?
 Vorstellung des Projektes REG an der MV 2005.*

Trotz der Kritiken oder gar Austritte einiger Mitglieder sehen wir keinen Grund, unsere Strategie zu ändern. Das Weiterbestehen unseres Verbandes hängt schliesslich von dieser Strategie ab.

Yves Leuzinger, Präsident svu | asep

INHALT

INTERN

Mitgliederversammlung 2006 bei MeteoSchweiz	2
Neue Vorstandsmitglieder gesucht	2
Vertretung des svu asep – globales und persönliches Netzwerk	2
Agrarpolitik 2011: Die Stellungnahme des svu asep	3

NETZWERK

Die Fachleute bilden das eigentliche Marktpotenzial – Interview mit Bruno Oberle, Direktor BAFU	4
---	---

HINWEISE

Rhone-Kongress in Genf	5
Prix Expo 2006 – Preis der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT)	6
Forum ö 2006: Wieviel Heimat braucht ein Unternehmen?	6
Climatopia – Klima und Mensch	6
Weiterbildung 2006	6

INTERN

Mitgliederversammlung 2006 bei MeteoSchweiz

Am Dienstag, 23. Mai 2006, findet die jährliche Mitgliederversammlung des svu | asef statt.

Es freut uns, Sie dazu bei MeteoSchweiz (Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie) in Zürich begrüßen zu dürfen. Nach dem offiziellen Teil am Vormittag und einem Stehlunch werden am Nachmittag Führungen bei MeteoSchweiz angeboten.

An der Mitgliederversammlung werden wie jedes Jahr Neumitglieder aufgenommen. Antragsdossiers für eine Mitgliedschaft beim svu | asef können noch bis Anfang Mai bei der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Neue Vorstandsmitglieder gesucht

**Haben Sie Interesse, Ihr berufliches
Netzwerk im Umweltbereich zu verstärken?**

**Möchten Sie sich engagieren und
die Geschicke Ihres Berufsverbandes
mitbestimmen?**



Dann ist die Mitarbeit im Vorstand des svu | asef das Richtige für Sie. Im Idealfall sind Sie als Umweltfachperson in der Politik, in der Verwaltung, in der Privatindustrie oder in einer NGO tätig. Kandidatinnen und Kandidaten sind ebenfalls herzlich willkommen!

Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich direkt an:

Yves Leuzinger, president@svu-asef.ch, Tel. 032 487 55 14
oder Myrta Montani, Tel. 033 225 60 17

Vertretung des svu | asef – globales und persönliches Netzwerk

Mehrere Mitglieder nehmen eine Vertretung in Organen von Verbänden oder Partnerstrukturen wahr. Dank diesem ehrenamtlich geleisteten Einsatz wird der svu | asef bekannter und kann sein Kontaktnetz erweitern, was für einen Verein unserer Grösse unentbehrlich ist. Die individuellen Kontakte, die unsere Mitglieder dadurch aufbauen, sind für sie offensichtlich ebenfalls von Vorteil.

Die zahlreichen Vertretungen in Organen oder Projekten, die für das Leben des svu | asef notwendig sind, können nicht alle von Vorstandsmitgliedern wahrgenommen werden. Die Mitglieder, die solche zeitaufwändigen, aber nicht entschädigten Ämter angenommen haben, wurden häufig vom Vorstand ein bisschen dazu überredet. Andere machen es aus persönlichem Interesse am Amt und gerade dieses Verhalten wird ihnen vielfach vorgeworfen. Wir denken, dass eine Mischung beider Motivationen, das persönliche Interesse und der Beitrag am Kontaktnetz des Verbands, wichtig ist. Die Sache läge anders, wenn wir genügend Mittel zur Verfügung hätten, um diese Tätigkeit zu entschädigen. Da dies nicht der Fall ist, muss die Person, die sich aufopfert, einen direkten persönlichen Nutzen in dieser Aktivität finden. Das persönliche Kontaktnetz ist nur ein Teil dieses potenziellen Gewinns. Vor den anderen zu wissen, was in der Normierung, in der Weiterbildung oder im strategischen

Bereich beim BAFU geschieht, sind stimulierende Beispiele. Der Verband kann ohne solche persönlichen Einsätze nicht auskommen, und wir sind uns bewusst, was wir diesen Personen schulden.



*Gabriel Romailer,
ein engagiertes Mitglied!*

Gabriel Romailer, ein Mitglied der ersten Stunde, hat begriffen, dass sein persönlicher Einsatz für den Verband auch für ihn wertvoll und befriedigend sein kann. Er ist seit mehreren Jahren unser Vertreter in der Bildungskommission der sanu. Aus Kapazitätsgründen und einer Neuorientierung seiner Aktivitäten tritt er aus diesem Amt zurück. Vielen Dank für deine ausgezeichnete Arbeit, Gabriel. Wir

hoffen sehr, dass dein persönlicher Gewinn, die Stunden, die du für den svu | asef geopfert hast, wettgemacht hat. Wir danken dir im Namen aller Mitglieder für deinen Einsatz, der sowohl von uns wie von der sanu sehr geschätzt wurde.

Interessiert?

Wer an der Nachfolge von Gabriel Romailer interessiert ist, melde sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Yves Leuzinger, Präsident svu | asef

Agrarpolitik 2011: Die Stellungnahme des svu | asep

Letzten Herbst führte das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement die Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2011 durch. Die Bedeutung dieses Dossiers für die Kulturlandschaft hat den svu | asep veranlasst, dazu Stellung zu nehmen.

Die Vernehmlassung zur Agrarpolitik 2011 (AP 2011) fand vom 14. September bis 16. Dezember 2005 statt. Die Agrarpolitik definiert die auf fünf Handlungsachsen basierenden Rahmenbedingungen. Es sind dies:

- Wettbewerbsfähigkeit verbessern;
- gemeinwirtschaftliche Leistungen der Landwirtschaft sicherstellen;
- Wertschöpfung und nachhaltige Entwicklung fördern;
- Konsequenzen des Strukturwandels sozial abfedern;
- Administration vereinfachen und Kontrollen besser koordinieren.



Obwohl es der Name anders vermuten lässt, tritt die AP 2011 bereits im Jahr 2008 durch die Anpassung von Gesetzen und Verordnungen in Kraft. Das Jahr 2011 stellt das Ende dieses Programms dar.

Das vollständige Dokument besteht aus 368 Seiten(!) und beinhaltet mehrere umweltrelevante Kapitel. Aus diesem Grund hat der svu | asep beschlossen, eine Stellungnahme zuhanden des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) zu erarbeiten und hat diese Aufgabe dem Arbeitskreis Ökologischer Ausgleich anvertraut. Die wichtigsten Punkte dieser Stellungnahme sind nachfolgend zusammengefasst.

Der svu | asep hat seine Stellungnahme bewusst auf die Umweltaspekte und insbesondere auf den ökologischen Ausgleich beschränkt. Die anderen Punkte wurden nur kurz erwähnt oder ganz weggelassen.

Erhalt einer multifunktionellen Landwirtschaft

Der svu | asep unterstützt die Erhaltung einer glaubwürdigen Landwirtschaft mit der Ausrichtung zur nachhaltigen Entwicklung. Die Umlagerung der Mittel für die Marktunterstützung in Direktzahlungen setzt ein starkes Zeichen in diese Richtung. Gleichzeitig müssen hohe Ziele gesetzt werden, welche eine solche Unterstützung auch rechtfertigen.

Der svu | asep verlangt, dass eine Kontrolle der Ziele im Bereich der biologischen Vielfalt ausdrücklich vorgesehen wird. Der ökologische Ausgleich stellt auf schweizerischer Ebene die bedeutendste Anstrengung zu Gunsten der Biodiversität dar und seine Effizienz muss überprüft und verbessert werden.

Weiter soll der Kommunikation besonderer Nachdruck verliehen werden. Die Reaktionen auf die AP 2011 zeigen, dass sich die Landwirtschaft in ihrer multifunktionellen Rolle bedroht und nicht unterstützt fühlt. Die Wertschätzung ihrer Funktion im Landschaftsschutz und im Schutz der biologischen Vielfalt ist dringend nötig.

Ökologische Leistungen:

Vereinfachung JA, Verwässerung NEIN

Die AP 2011 sieht Vereinfachungen im Bereich des ökologischen Leistungsnachweises vor, wobei es hauptsächlich um die Nährstoffbilanz und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM) geht. Der svu | asep unterstützt das Prinzip einer Vereinfachung des administrativen Aufwandes, damit die Überzeugungsarbeit bei den Landwirten, die effektive Umsetzung der Vorschriften und ihre Kontrolle erleichtert werden. Gewisse Vereinfachungen drohen jedoch zu einer Senkung der ökologischen Ziele zu führen, was nicht akzeptierbar ist. Deshalb fordert der svu | asep die Bildung von Überwachungsinstrumenten, mit denen allfällige Probleme behoben werden können.

Neuheiten beim ökologischen Ausgleich

Die AP 2011 sieht vor, gewisse ökologische Ausgleichsflächen (öAF) abzuschaffen. Und zwar jene, die von den Landwirten selten genutzt werden. Der svu | asep schlägt hingegen vor, eher Gruppierungen und Vereinfachungen vorzunehmen. Aus unserer Sicht sind Abschaffungen ein negatives Signal für die Landwirtschaft.

Der svu | asep befürwortet sogar die Einführung und die Erhöhung der Beiträge für öAF mit ungenügendem Anreiz und schlägt vor, einige zusätzliche Kategorien zu schaffen.



Die Bedeutung des ökologischen Ausgleichs für die Biodiversität ist unbestritten.

Die Auswirkung der Erhöhung der Sömmerungsbeiträge muss auch mitverfolgt werden, da sie zu einer unerwünschten Intensivierung der Beweidung führen könnte.

Informationen

Das Vernehmlassungsdokument AP 2011 ist auf der Webseite des BLW zu finden: www.blw.admin.ch

Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf unserer Homepage unter www.svu-asep.ch

Philippe Fallot,
Arbeitskreis Ökologischer Ausgleich svu | asep

NETZWERK

Die Fachleute bilden das eigentliche Marktpotenzial

Mitte Januar hat Bruno Oberle, Direktor des Bundesamtes für Umwelt BAFU, über die Ziele und Aufgaben seines neu organisierten Bundesamtes informiert. Dies war der Anlass, ihm ein paar Fragen zu unserem Verband zu stellen.

Letzten Oktober bist du zum Direktor des BUWAL ernannt worden. Seit Anfang Januar stehst du nun einem neu organisierten Bundesamt vor. Welches sind deine persönlichen Ziele an der Spitze des BAFU?

Das Ziel des Amtes ist die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen. Dieser Ansatz löst die klassische Umweltschutzpolitik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ab. Er bedeutet: Die Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen darf langfristig das Naturkapital des Landes nicht gefährden. Und die Art und Weise der Nutzung muss so gestaltet werden, dass die Sicherheit und die Gesundheit der Menschen nicht bedroht werden. Mein Ziel ist es, diesen Ansatz in der Verwaltung und in der Politik zu verankern und umzusetzen.

Wie wichtig sind Berufsverbände für ein Amt wie das deine?

In Berufsverbänden kommen jene Leute zusammen, die im Feld arbeiten, d.h. die die abstrakte Politik vor Ort umsetzen. Sie garantieren damit den Vollzug der Gesetze. Daher ist es aus meiner Sicht sehr wichtig, dass diese Berufsleute sich auch schon auf der Stufe der Ausarbeitung von Gesetzen zu Wort melden. Ein Verband kann hier Wesentliches dazu beitragen, indem er die Interessen und Meinungen der Berufsleute bündelt und entsprechend einfließen lassen kann.

Wie nimmst du den svu | asef wahr?

Ich nehme ihn sehr deutlich wahr, ich war ja schliesslich auch lange Zeit involviert (lacht).

Aus allgemeiner Sicht könnte man jedoch sagen, dass sich der svu | asef noch stärker einbringen könnte.

Was heisst das konkret? Was erwartet oder erhofft sich der BAFU-Direktor vom svu | asef?

Der svu | asef vereinigt Leute mit spezifischem Fachwissen; dieses Fachwissen könnte er vermehrt zur Verfügung stellen. So zum Beispiel bei der Ausarbeitung von Normen.

Zum Zweiten könnte sich der svu | asef auch dafür einsetzen, dass in der Schweizer Umweltpolitik mehr Kohärenz herrscht. Die starken regionalen Prägungen in der Umsetzung können oft sehr bremsend wirken. Mehr Vereinheitlichung wäre das Ziel.

Was war bisher, aus deiner Sicht, das Beste, das der svu | asef gemacht hat?

Dass es ihn überhaupt gibt!

Und worin könnte sich der svu | asef noch verbessern?

Ich habe den Eindruck, dass es sich immer noch grösstenteils um einen Verband von Selbstständig-Erwerbenden han-



delt. Der svu | asef müsste danach streben, alle Berufsleute zu vereinen. Gut wäre, wenn Berufsleute aus der Industrie, den Banken und der Verwaltung ebenfalls Mitglieder im svu | asef wären.

Und wie würdest du einen Verwaltungsangestellten davon überzeugen, Mitglied im svu | asef zu werden?

Das ist nicht ganz einfach, ich weiss. Wir haben das ja damals auch schon versucht. Grundsätzlich denke ich aber, dass es heute so etwas wie eine Einbahn-Karriere nicht mehr gibt. Man ist nicht mehr sein ganzes Berufsleben lang nur in der Verwaltung oder nur in der Privatwirtschaft tätig. Sich innerhalb seines Berufsfeldes zu vernetzen, sollte daher immer wichtig sein.

Oft hören wir ja in dem Zusammenhang das Argument, dass bei einem Wechsel von Privatwirtschaft in die Verwaltung der Mitgliederbeitrag nicht mehr vom Arbeitgeber übernommen wird. Was sagst du dazu?

Die Bereitschaft zur beruflichen Vernetzung muss im Interesse jedes Einzelnen liegen.

Was hat dich damals dazu motiviert, Präsident des svu | asef zu werden?

Das, was bei solchen Dingen immer ist: Nutzen, Lust und Pflicht!

Mit Nutzen meine ich die Vernetzung. Und die ist natürlich durch eine aktive Vorstandstätigkeit noch um einiges effizienter. Lust gehört auch dazu – es macht ganz einfach Spass. Und schliesslich ist da die Pflicht: jemand muss das ja machen (schmunzelt).

Mit welchen Gefühlen denkst du an diese Zeit zurück?

Es war eine sehr spannende Zeit. Zumal die Gründung des Verbandes in eine Zeit fiel, da unser Beruf überhaupt erst entstanden ist. Nur wenige hatten eine Ahnung, was es überhaupt heisst, einen eigenen Betrieb zu führen. So war man am Anfang froh, sich auszutauschen und voneinander lernen zu können. Später ging es dann darum, einen eigenen Berufsstand zu defi-



Bruno Oberle war Gründungsmitglied des svu | asep, damals noch OeVS. Er wurde 1995 in den Vorstand gewählt und amtierte von 1996 bis 2000 als Präsident.

nieren und mittels berufsethischem Kodex eine hohe Arbeitsqualität zu garantieren. Durch die zunehmende Spezialisierung der Umweltfachleute wurde dann der Ruf nach einer klaren Abgrenzung unseres Berufsfeldes immer lauter.

Was wünschst du dem svu | asep?

Weiterhin gutes Gedeihen!

Und dass er die Branche weiter stärken kann. Schliesslich bilden gerade in dieser Branche die Fachleute das eigentliche Marktpotenzial. So gesehen wünsche ich dem svu | asep, dass er sich auf dem Markt behaupten kann.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Myrta Montani, Vizepräsidentin svu | asep

Rhone-Kongress 15. und 16. Juni 2006

Vom Genfersee bis Fort l'Ecluse: Welches Management für die Zukunft?

*Staumauer
bei Verbois*



Die Rhone ist die Wirbelsäule des Genfer Einzugsgebiets, deren natürlicher Vermögenswert nicht mehr bewiesen werden muss:

Sie bietet Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten und ist gleichzeitig eine wertvolle Partnerin für die Industrie.

Um gemeinsame Überlegungen zu den aktuellen Anforderungen an den Fluss voranzutreiben, insbesondere zu den Auswirkungen eines veränderten Sedimenthaushaltes, aber auch, um die neusten Kenntnisse auszutauschen und eine gemeinsame Bilanz aufzustellen, organisieren verschiedene, vom Fluss betroffene Institutionen den ersten grenzüberschreitenden Rhone-Kongress am 15. und 16. Juni 2006 in Genf.

Dabei werden langfristige Modelle zur Sedimentablagerung, die Überwachung der Rhone, eine Studie über die dauerhafte Entwicklung usw. vorgestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.congres-rhone.ch

HINWEISE

Prix Expo 2006 – Preis der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT)

Der Prix Expo (Fr. 10 000.–) zeichnet Ausstellungen und verwandte Vermittlungsformen aus, die einem breiten Publikum den Zugang zu Themen der Natur und der Naturwissenschaft ermöglichen. Prämiert werden Ausstellungen, Kampagnen, Outdoor-Events oder Ähnliches. Sie müssen im Jahr 2006 in der Schweiz gezeigt werden und mindestens in einer der vier Landessprachen verfasst sein. Dauerausstellungen in Museen werden bis ein Jahr nach der Eröffnung berücksichtigt. Die Bewerbungen (Teilnahmeformular und Unterlagen) sind bis zum 31. März 2006 einzureichen.

Weitere Infos unter www.scnat.ch

Wieviel Heimat braucht ein Unternehmen?

Forum ö 2006:

Die Jahrestagung der Schweizerischen Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung (ÖBU)

Wieviel Heimat braucht ein Unternehmen? Was bedeutet sie für einen Global Player, was für ein KMU? Wie wirken sich Standort und Nachhaltigkeit auf die Wettbewerbsfähigkeit aus?

Das diesjährige Forum ö beantwortet am 27. und 28. April 2006 in Basel diese Fragen. Werner Bätzing, Kulturgeograph und Autor von «Entgrenzte Welten», André Hoffmann, Verwaltungsrat von Roche und Eva Jaislin, CEO PB Baumann, referieren und diskutieren zu diesen Themen.

Der zweite Tag beginnt mit einer Einführung aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht von Christoph Koellreuter, BAK Basel Economics. Darauf folgen vier Workshops mit und in äusserst spannenden, regional ansässigen Unternehmen: Roche, FC Basel 1893, Endress+Hauser und Straumann.

Die ÖBU, das Netzwerk für Nachhaltigkeit und Management, freut sich auf Ihren Besuch.

Weitere Informationen und die Möglichkeit, sich anzumelden finden Sie unter: www.oebu.ch

Climatopia – Klima und Mensch

Entdecken Sie in der Erlebniswelt Climatopia das Zusammenspiel von Klima und Mensch in den Bereichen Verkehr, Forst-, Landwirtschaft und Haushalt. Werden Sie selber aktiv, um den stetig ansteigenden Puls des Klimas zu beruhigen.

Die Ausstellung kann bis am 16. April gratis im Mystery Park in Interlaken besichtigt werden. Sie entstand im Rahmen einer Abschlussarbeit des Lehrgangs Umweltberatung des WWF-Bildungszentrums.

Leser[innen]ecke

Ihre Meinung interessiert uns!

Haben Sie ein Anliegen zum Verband?

Möchten Sie Ihre Meinung zur umweltpolitischen Entwicklung kundtun?

Haben Sie Anregungen zu unseren aktuellen Projekten?

Gibt es Themen, die der svu | asef unbedingt aufgreifen sollte?

Unser Bulletin soll auch für unsere Mitglieder Sprachrohr sein.

Zögern Sie nicht und lassen Sie uns ein paar Zeilen zukommen:

myrta.montani@impulsthun.ch
Tel. (G) 033 225 60 17

Weiterbildung 2006

Wir machen an dieser Stelle auf ein paar interessante Weiterbildungsangebote aufmerksam. Als Mitglied des svu | asef erhalten bei verschiedenen Kursen Rabatt auf die Kurskosten.

Bei der sanu in Biel:

www.sanu.ch/angebot06/d_aktuell.html

Beim WWF-Bildungszentrum in Bern:

www.wwf.ch/de/newsundservice/service/bildungsangebot/kursprogramm/index.cfm

Bei der Hochschule für Wirtschaft in Fribourg (Modul Ökologie):

www.hsw-fr.ch/environ/index.html

Bei Agridea in Lindau (ehemals Landwirtschaftliche Beratungszentrale):

www.lbl.ch, unter Kurse

IMPRESSUM

Das Bulletin des Schweizerischen Verbandes der Umweltfachleute (svu | asef) erscheint viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache. Druckauflage: 1000

Internet | e-mail
www.svu-asef.ch
info@svu-asef.ch

Redaktion
Myrta Montani
Tel. 033 225 60 17
Fax 033 225 60 11
myrta.montani@impulsthun.ch

Geschäftsstelle
Silvia Müller
Brunngasse 60
Postfach
3000 Bern 8
Tel. 031 311 03 02
Fax 031 312 38 01

Übersetzungen
Karine Contat dos Santos

Satz und Druck
Genossenschaft Widerdruck, Bern

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (2/2006): 22. 5. 2006

Stratégie – non seulement de la théorie

Une stratégie à moyen ou long terme définit avant tout les besoins spécifiques de la branche. Elle doit s'axer en priorité sur les conditions cadres nécessaires aux membres pour exercer leur profession. Il est donc indispensable de s'attaquer à certains gros dossiers et à un travail de lobbying en profondeur. Ces démarches sont souvent méconnues et leur utilité est peu reconnue par les membres.

Le comité actuel est pourtant persuadé qu'une démarche globale, avec une vision stratégique claire, est la seule approche possible pour notre association. Certes, nous devons offrir des prestations directes aux membres et nous travaillons à élargir la palette de ce type d'offres. Les membres svu | asep doivent avant tout être connus et reconnus. Le projet REG va dans ce sens pour offrir la possibilité aux membres d'être reconnus professionnellement. Notre implication toujours plus forte dans la normalisation permet d'adapter les exigences formelles d'une part aux exigences environnementales, mais aussi d'assurer l'applicabilité des démarches normalisées dans la pratique. Ces deux projets phares n'apportent pas directement un plus aux membres, ils préparent l'accès au marché et adaptent les conditions de réalisation de notre travail.

Nous sommes à l'écoute des demandes de produits plus directement utiles aux membres, par contre certains pensent que l'association ne montre son utilité que si elle leur permet de manière directe d'accéder à des nouveaux contrats. Dans ce cas, nous ne ferions qu'accentuer une réalité de la pratique, à savoir qu'à l'intérieur d'un type de marché, les membres sont concurrents entre eux. Dans le segment en question, c'est le dynamisme de chacun qui doit rester le moteur et trouver la forme la plus adaptée pour vendre ses compétences.



*Notre stratégie doit-elle être mieux communiquée ?
Présentation du projet REG lors de l'AG 2005*

Malgré les remarques, voir les démissions de certains membres, nous ne voyons pas de raison de changer de stratégie. La survie de l'association en dépend.

Yves Leuzinger, président svu | asep

C O N T E N U

INTERNE

Assemblée générale 2006 chez MeteoSuisse	2
Nous cherchons des nouveaux membres pour le comité	2
Représentation de la svu asep – réseau global et personnel	2
Politique agricole 2011 : la svu asep prend position	3

RÉSEAU

Ce sont les professionnels qui constituent le réel potentiel du marché – Interview avec Bruno Oberle, directeur OFEV	4
--	---

INFORMATION

Congrès du Rhône à Genève	5
Prix Expo – Prix de l'Académie des sciences naturelles (SCNAT)	6
Forum ö 2006: Quelle est l'importance de la patrie à une entreprise?	6
Climatopia – Le climat et l'homme	6
Formation continue 2006	6

INTERNE

Assemblée générale 2006 chez MétéoSuisse

L'assemblée générale de la svu | asep 2006 aura lieu le mardi 23 mai.

Nous sommes très heureux de pouvoir vous accueillir pour cet évènement dans les locaux de MétéoSuisse (Office fédéral de météorologie et climatologie) à Zurich. Après la partie officielle du matin et une collation, vous aurez la possibilité de participer à des tours guidés de MétéoSuisse.

Comme chaque année, des nouveaux membres seront accueillis lors de l'assemblée générale. Les dossiers de candidature pour devenir membre de la svu | asep peuvent être envoyés jusqu'au début mai au secrétariat central.

Nous recherchons des nouveaux membres pour le comité

**Désirez-vous étendre votre réseau
de contacts professionnels
dans le secteur de l'environnement ?**

**Voulez-vous vous engager
et influencer le destin
de votre association professionnelle ?**



Alors le travail dans le comité de la svu | asep est exactement ce dont vous avez besoin. Dans le cas idéal vous êtes actif en politique, dans l'administration, dans l'industrie privée ou dans une ONG en tant que professionnel de l'environnement. Les candidats et candidates sont également les bienvenus!

**Si vous êtes intéressés ou si vous avez des questions
alors adressez-vous à :**

Yves Leuzinger, president@svu-asep.ch, Tél. 032 487 55 14
ou Myrta Montani, Tél. 033 225 60 17

Représentation de la svu | asep – réseau global et personnel

Plusieurs membres acceptent des représentations dans divers organes d'associations ou de structures partenaires. L'investissement non lucratif en temps dans ces actions permet à la svu | asep de se faire connaître et participe au réseau de contacts indispensable à une association de notre envergure. Les membres en retirent un avantage évident par les contacts individuels qu'ils peuvent lier.

Les nombreuses délégations dans des organes ou des projets, nécessaires à la vie de la svu | asep, ne peuvent pas toutes être prises en charge par les membres du comité. Les membres qui s'investissent dans ces postes gourmands en temps mais non rémunérés ont souvent été un peu forcés par le comité. D'autres le font par intérêt personnel pour le poste et se voient souvent reprochés cette attitude. Nous pensons que les deux motivations, l'apport personnel et le fait de tisser un réseau pour l'association, doivent être combinées. La question se poserait différemment si nous avions les moyens de rémunérer ces postes. Dans le cas contraire, il faut que la personne qui se dévoue trouve dans cette activité un apport personnel direct. Le réseau de contact personnel n'est qu'une facette de cet apport potentiel. Le fait d'être au courant, avant les autres, de ce qui se prépare en matière de normes, de formation continue ou de stratégie à l'OFEV sont des exemples stimulants.

L'association ne peut pas se passer de ces investissements personnels et nous savons ce que nous devons à ceux qui s'engagent.



*Gabriel Romailer,
un membre engagé!*

Gabriel Romailer, un membre de la première heure, a bien compris que l'investissement personnel pour l'association pouvait être enrichissant et porteur de satisfactions personnelles. Il est notre représentant depuis plusieurs années dans la commission de formation du sanu. Pour des raisons de surcharge de travail et de réorientation partielle de ses activités, il s'est retiré de cette fonction. Gabriel, un grand

merci pour l'excellent travail, nous espérons sincèrement que ton enrichissement personnel a été à la hauteur des heures dispensées au nom de la svu | asep. Au nom de tous les membres, nous te remercions pour ton engagement apprécié par nous et le sanu.

Intéressé(e)?

Les personnes qui sont intéressées à prendre la succession de Gabriel Romailer sont invitées à s'annoncer au secrétariat.

Yves Leuzinger, président svu | asep

Politique agricole 2011 : la svu | asep prend position

L'automne dernier, le département fédéral de l'économie a mis en consultation la Politique agricole 2011. L'importance de ce dossier sur l'environnement rural a incité la svu | asep à rédiger une prise de position.

La procédure de consultation de la Politique agricole 2011 (PA 2011) s'est déroulée du 14 septembre au 16 décembre 2005. La Politique agricole définit les conditions-cadre selon cinq axes d'action :

- améliorer la compétitivité;
- garantir les prestations d'intérêt général fournies par l'agriculture;
- favoriser la création de valeur ajoutée et le développement durable;
- atténuer les conséquences de l'évolution structurelle sur le plan social;
- simplifier l'administration et mieux coordonner les contrôles.



Contrairement à ce que son nom peut laisser supposer, la PA 2011 doit entrer en vigueur dès 2008 par le biais des lois et ordonnances modifiées. 2011 marque le terme de ce programme.

Le dossier complet de 368 pages(!) inclut plusieurs chapitres significatifs du point de vue de l'environnement. La svu | asep a donc décidé de rédiger une prise de position à l'intention de l'office fédéral de l'agriculture (OFAG) et en a chargé le cercle de travail compensation écologique. Les principaux aspects de cette prise de position sont résumés ci-dessous.

La svu | asep a délibérément limité sa prise de position aux aspects environnementaux qui la concernent en priorité, en particulier la compensation écologique. Les autres pans ont été évoqués brièvement ou laissés de côté.

Maintien d'une agriculture multifonctionnelle

La svu | asep soutient le maintien d'une agriculture crédible allant dans le sens du développement durable. La réallocation aux paiements directs de fonds affectés précédemment au soutien du marché est un signal fort dans ce sens. Il doit s'accompagner de la fixation d'objectifs élevés, justifiant le soutien financier accordé.

La svu | asep demande que le contrôle des objectifs en termes de biodiversité soit explicitement prévu. La compensation écologique représente en effet l'effort principal au niveau suisse en faveur de la biodiversité, et son efficacité se doit d'être suivie et optimisée.

Un accent particulier doit porter sur la communication. Les réactions à PA 2011 montrent que le monde agricole se sent menacé et non pas soutenu dans sa multifonctionnalité. Une valorisation des fonctions de protection du paysage et de la biodiversité apparaît nécessaire.

Prestations écologiques :

simplifications OUI, relâchement NON

PA 2011 prévoit des simplifications au niveau des prestations écologiques requises, s'agissant notamment du bilan de fumure et des produits de traitement phytosanitaires (PTP). La svu | asep soutient le principe des simplifications administratives qui facilite le travail de conviction auprès des agriculteurs, l'application effective des prescriptions et son contrôle. Certaines simplifications menacent cependant de s'accompagner d'un abaissement des objectifs environnementaux, ce qui ne serait pas acceptable. La svu | asep demande donc la mise en place d'outils de surveillance permettant de remédier à d'éventuels problèmes.

Nouveautés en compensation écologique

PA 2011 prévoit la suppression de certains types de surfaces de compensation écologique (SCE) rarement mis en œuvre par les exploitants. La svu | asep propose de procéder par regroupements et adaptations. Les suppressions envoient en effet un signal négatif au monde agricole.

La svu | asep soutient l'introduction et la majoration des contributions pour les SCE à l'attractivité insuffisante et propose leur extension à certaines catégories supplémentaires.



L'importance de la compensation écologique pour la biodiversité est indiscutable.

L'effet de la hausse des contributions d'estivage devra également être suivi, car il est susceptible d'engendrer une intensification indésirable de la pâture.

Informations

Le dossier de consultation de PA 2011 figure sur le site internet de l'OFAG : www.blw.admin.ch

Vous trouverez la prise de position complète sur notre site internet www.svu-asep.ch

Philippe Fallot,
Cercle de travail compensation écologique svu | asep

RÉSEAU

Ce sont les professionnels qui constituent le réel potentiel du marché

A la mi-janvier, Bruno Oberle, directeur de l'Office fédéral de l'environnement OFEV, a informé des objectifs et des tâches de son Office fédéral fraîchement organisé. C'était l'occasion de lui poser quelques questions sur notre association.

En octobre dernier tu as été nommé directeur de l'OFEFP. Depuis début janvier, tu es responsable d'un Office fédéral réorganisé. Quels sont tes objectifs personnels à la tête de l'OFEV ?

L'objectif de l'Office est l'utilisation durable des ressources naturelles. Cette approche remplace la politique de protection de l'environnement classique de la seconde moitié du 20^{ème} siècle. Cela signifie que l'utilisation des bases naturelles de la vie ne doit pas nuire au capital nature du pays à long terme. Et cette utilisation doit être conçue de manière à ne pas mettre en danger la sécurité et la santé des personnes. Mon objectif est d'ancrer et d'appliquer cette approche dans l'administration et la politique.

Quelle est l'importance des associations professionnelles pour un Office comme le tien ?

Les personnes qui se retrouvent dans les associations professionnelles sont celles qui travaillent sur le terrain, c'est-à-dire celles qui appliquent la politique abstraite sur place. Elles garantissent ainsi l'exécution des lois. C'est pour cela qu'à mon avis, il est très important que les professionnels prennent déjà position au niveau de l'élaboration des lois. Une association peut ainsi apporter une importante contribution en regroupant les intérêts et les avis des professionnels pour ensuite nous en faire part.

Comment perçois-tu la svu | asep ?

Je la perçois très clairement, car j'y ai été finalement assez longtemps impliqué (il rigole).

Mais d'un point de vue général, on pourrait dire que la svu | asep pourrait encore s'impliquer plus.

Qu'est-ce que cela signifie concrètement? Qu'attend ou qu'espère le directeur de l'OFEV de la svu | asep ?

La svu | asep réunit des personnes ayant des connaissances professionnelles spécifiques, qu'elle pourrait plus souvent mettre à disposition. Comme par exemple lors de l'élaboration de normes.

D'autre part, la svu | asep pourrait également s'engager pour que la politique environnementale suisse soit plus cohérente. Les fortes empreintes régionales peuvent souvent freiner son application. L'objectif serait d'avoir une plus grande uniformité.

Quelle a été la meilleure chose accomplie par la svu | asep à ton avis ?

Qu'elle ait vu le jour!



Et qu'est-ce que la svu | asep pourrait encore améliorer ?

J'ai l'impression, qu'il s'agit toujours en grande partie d'une association d'indépendants. La svu | asep devrait essayer de réunir tous les professionnels. Ce serait positif s'il y avait aussi des professionnels de l'industrie, des banques et de l'administration qui soient membres de la svu | asep.

Et comment t'y prendrais-tu pour persuader un fonctionnaire de devenir membre de la svu | asep ?

Ce n'est pas très facile, je le sais. Nous l'avions également essayé à l'époque. Je suis en principe de l'avis que la carrière à voie unique n'existe plus. On ne passe plus tout son parcours professionnel dans l'administration ou dans l'économie privée. Il est donc toujours important de créer des liens au sein de sa profession.

Dans ce contexte nous entendons souvent, lors du passage de l'économie privée à l'administration, que les cotisations ne sont plus prises en charges par l'employeur. Qu'en penses-tu ?

C'est à chaque personne de savoir si c'est dans son intérêt d'établir un réseau de liens professionnels.

Qu'est-ce qui t'avait motivé à devenir président de la svu | asep à l'époque ?

Les raisons usuelles: l'utilité, l'envie et le devoir!

Par utilité je pense à la création de réseaux. Et bien sûr, la participation active au sein du comité la rend encore plus efficace. L'envie en fait aussi partie – ça fait simplement plaisir. Et finalement il y a encore le devoir: quelqu'un doit bien faire ce travail (il sourit).

Quels sont tes sentiments quand tu repenses à cette période ?

C'était une période passionnante. D'autant plus que l'association a été fondée à une période durant laquelle notre profession commençait seulement à exister. Peu d'entre nous avaient une idée de ce que cela signifiait de gérer sa propre entreprise. Au début, on était heureux de pouvoir échanger et apprendre l'un de l'autre. Plus tard, il s'agissait de définir notre statut profes-



*Bruno Oberle est membre fondateur de la svu | asep.
Il a été élu au comité en 1995 et a officié comme président
de 1996 à 2000.*

sionnel et de garantir une qualité de travail élevée grâce au code de déontologie. Avec la spécialisation croissante des professionnels de l'environnement, la demande d'une délimitation claire de notre champ de travail a pris de l'ampleur.

Que souhaitez-tu à la svu | asep ?

Qu'elle continue à prospérer!

Et qu'elle puisse continuer à renforcer la branche. Car c'est précisément dans cette branche que les professionnels constituent le véritable potentiel du marché. Vu de cette façon, je souhaite à la svu | asep qu'elle réussisse à s'affirmer sur le marché.

Merci beaucoup pour cette discussion.

Myrta Montani, vice-présidente svu | asep

Congrès du Rhône 15 et 16 juin 2006

Du Léman à Fort l'Ecluse, quelle gestion pour le futur ?

*barrage hydroélectrique
de Verbois*



Véritable colonne vertébrale du bassin genevois, le Rhône dont la valeur patrimoniale naturelle n'est plus à démontrer, est source de détente et de loisirs, mais également un allié industriel majeur.

Afin d'alimenter la réflexion commune sur les enjeux contemporains autour du fleuve, notamment sur les implications d'un changement de gestion des sédiments mais aussi pour échanger les dernières connaissances et établir un véritable bilan de santé commun, différentes institutions concernées par le fleuve organisent le premier Congrès transfrontalier dédié au Rhône les 15 et 16 juin 2006 à Genève.

Seront notamment présentés des modélisations à long terme des sédiments, le monitoring du Rhône, une étude sur le Développement Durable, etc.

Pour plus d'information, veuillez consulter le site www.congres-rhone.ch

Les interventions non francophones seront traduites en français.

INFORMATION

Prix Expo – Prix de l'Académie des sciences naturelles (SCNAT)

Le Prix Expo (Fr. 10 000.–) distingue des expositions et autres manifestations similaires qui rendent accessibles à un large public des sujets ayant trait aux sciences naturelles ou à la nature. Le prix récompense des expositions, campagnes, événements en plein air ou manifestations comparables ayant lieu en Suisse en 2006 dans au moins une des quatre langues nationales. Les expositions permanentes présentées dans des musées sont prises en considération jusqu'à une année après leur ouverture. Les candidatures (formulaire de participation et dossier) devront parvenir jusqu'au 31 mars 2006.

Vous trouverez plus d'information sous www.scnat.ch.

Quelle est l'importance de la patrie à une entreprise?

Forum ö 2006: Le congrès annuel de l'Association Suisse pour l'Intégration de l'Ecologie dans la Gestion d'Entreprise (ÖBU)

Quelle est l'importance de la patrie à une entreprise? Que signifie-t-elle pour un «global player» ou pour une PME? Quels sont les effets du site et de la durabilité sur la compétitivité?

Le «Forum ö» de cette année répond à ces questions les 27 et 28 avril 2006 à Bâle. Werner Bätzing, géographe culturel et auteur de «Entgrenzte Welten», André Hoffmann, membre du conseil d'administration de Roche et Eva Jaislin, CEO PB Baumann, s'expriment et discutent de ces sujets.

La deuxième journée débute par l'exposé de Christoph Koellreuter, BAK Basel Economics, sur la science économique suivi de quatre ateliers avec et dans des entreprises régionales extrêmement intéressantes: Roche, FC Basel 1893, Endress + Hauser et Straumann.

L'ÖBU, le réseau pour la durabilité et la gestion se réjouit de votre visite.

Vous trouverez des informations supplémentaires et la possibilité de vous inscrire sur le site: www.oebu.ch

Climatopia – Le climat et l'homme

Allez à la découverte du monde de Climatopia et des interactions entre le climat et l'homme dans les domaines du transport, de la foresterie, de l'agriculture et au sein de la maison. Devenez vous-même actifs pour calmer l'emballement toujours plus marqué du climat.

L'exposition peut être visitée gratuitement jusqu'au 16 avril au Mystery Park d'Interlaken. Elle a été conçue dans le cadre d'un travail final du cours de conseiller environnemental du Centre de formation du WWF.

Coin des lecteurs-trices

Votre avis nous intéresse!

Avez-vous des souhaits concernant l'association en général?

Désirez-vous donner votre avis sur le développement de la politique environnementale?

Avez-vous des suggestions concernant nos projets actuels?

Existe-t-il des sujets que la svu l asepe devrait absolument aborder?

Notre bulletin doit aussi être un outil d'expression et de communication pour nos membres.

N'hésitez pas et faites nous parvenir quelques lignes:

myrta.montani@impulsthun.ch

Tél. (bureau) 033 225 60 17

Formation continue 2006

Nous voudrions vous rendre attentifs à quelques offres intéressantes de formation continue. En tant que membre de la svu l asepe, vous avez des rabais sur les coûts de certains cours.

Au sanu à Bienne:

www.sanu.ch/angebot06/f_actuel.html

Au Centre de formation du WWF à Berne:

www.wwf.ch/de/newsundservice/service/bildungsangebot/kursprogramm/index.cfm

À la Haute École de Gestion à Fribourg (module écologie):

www.hsw-fr.ch/environ/index.html

Chez Agridea à Lausanne (anciennement le srva):

www.srva.ch, rubrique cours

IMPRESSUM

Le bulletin de l'Association Suisse des Professionnels de l'Environnement (svu l asepe) paraît quatre fois par année en version bilingue français et allemand.
Tirage à 1000 exemplaires

Internet | e-mail

www.svu-asepe.ch
info@svu-asepe.ch

Rédaction

Myrta Montani
Tél. 033 225 60 17
Fax 033 225 60 11
myrta.montani@impulsthun.ch

Secrétariat central

Silvia Müller
Brunngasse 60
Case postale
3000 Berne 8
Tél. 031 311 03 02
Fax 031 312 38 01

Traductions

Karine Contat dos Santos

Layout et impression

Coopérative Widerdruck,
Berne

Délais de rédaction pour la prochaine édition bulletin (2/2006):
22. 5. 2006